

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

93. Jahrgang.

№ 95

Samstag, den 26. April

1919.

Wochenrundschau.

In diesen Tagen werden im Schloß zu Versailles im Spiegelsaal Ludwigs XIV. unter dem Deckengemälde, das in allegorischer Figur Deutschland in Ketten gefesselt, zu Füßen des Sonnenkugels liegend zeigt, in jenem Raum, der aber zugleich an die glanzvollste Epoche deutscher Geschichte erinnert, an den 18. Januar 1871, da dort das deutsche Kaiserthum wieder entstand, deutsche Unterhändler mit unseren Feinden zusammentreten, um den ja bitter notwendigen Vorarbeiten zum Abschluß zu bringen.

Welche Rolle die Vertreter unseres Vaterlandes dabei spielen, ist zur Stunde noch nicht recht ersichtlich. Die Einladung zur Teilnahme an den Verhandlungen erging an die deutsche Reichsregierung zunächst in einer Form, die doch keinen anderen Schluß zuließ, als den, daß die deutschen Vertreter lediglich die Bedingungen der Feinde in Empfang zu nehmen haben. Von einem Verhandeln schien keine Rede zu sein. Pöhlisch hat man sich jedoch etwas Besseres besonnen und uns gestallt, an Stelle des Kaisers, der für den ersten Zweck genügt hätte, nunmehr eine legitime Friedensvollmacht, ausgehändigt mit weitgehenden Vollmachten zu empfangen, die mit den Feinden wirklich „verhandeln“ soll. Was die Herren Clemensau und Genossen unter Verhandeln verstehen, wird man ja bald hören. Immerhin zeigen die Vorgänge bei der Einlabung der deutschen Vertreter, daß die Harmonie zwischen unseren Feinden keine ungetriebene ist. Wilson, der so viel von Humanität, Rechtsfrieden und Böhmerland geredet hat, mahnt gegenüber dem ungeliebten Nachbarheer der Franzosen immerhin noch das Gesicht zu wahren suchen. Was für uns dabei herauskommen wird, ist allerdings eine andere Frage. Vom Böhmerland hat man in den letzten Tagen auffallend wenig gehört, dafür wiederum von einem Bündnis, das Franzosen, Engländer und Amerikaner geschlossen haben sollen, um uns vollends erdrücken zu können, wenn wir nicht gutwillig das uns vorgelegte Todesurteil unterzeichnen wollen. Unsere Feinde haben schließlich doch alle nur das eine Ziel, das sie 4 1/2 Jahre hindurch mit den unwürdevollen Mitteln verfolgten: Deutschlands Vernichtung. Die berüchtigten 14 Punkte Wilsons waren lediglich der Köder, auf den der gute deutsche Michel hereinfiel.

Die Reichsregierung hat wohl in aller Feierlichkeit und Bestimmtheit erklärt, daß sie keinen Friedensvertrag unterzeichnen werde, der sich nicht dem Sinn und Geiste der Wilson'schen Forderung in Einklang bringen läßt. Die Verantwortung schreit sie aber doch gleich von vornherein auf breitere

Schultern legen zu wollen, sobald mit dem alsbaldigen Wiederausbruch der Nationalversammlung gerechnet werden muß. Auch trägt sich die Regierung mit dem Gedanken, die letzte Entscheidung über den Friedensvertrag durch ein Referendum dem Volke selbst in die Hand zu legen.

Wie im November letzten Jahres die Revolution gerade in dem Augenblick unseres Volkes die letzte Widerstandskraft nahm, da deutsche Unterhändler im Walde zu Compiegne vor Marichall Foch standen, um die Bedingungen des Waffenstillstandes entgegen zu nehmen, so sind jetzt in unserem Vaterlande wiederum Kräfte am Werk, die das Wenige, was wir aus unserem Unglück noch herauszureißen zu können hoffen, in Scherben schlagen wollen. Spartakus erhebt im Ruhrgebiet, an der Westküste und in anderen Teilen des Reiches frecher denn je das Haupt, und verbreitet Furcht und Schrecken.

Ganz toll ging es in dieser Woche in Bayern zu, besonders in Augsburg und München. Während Augsburg inzwischen noch harten und blutigen Kämpfen in die Hand der Regierungstruppen gekommen ist, hat das Ringen in Bayerns Hauptstadt noch nicht eingekehrt, da zunächst umfangreiche Vorbereitungen gegenüber einem starken und rücksichtslosen Gegner zu treffen sind. Nach einer Mitteilung, die ein Vertreter der Reichswehrsozialdemokratie der gegenwärtig in Bamberg sich befindlichen Regierung machte, läßt sich die Lage in München kurz dahin zusammenfassen: Hungersnot, Schrecken, Plünderungen und Raub, Gewaltthaten und Morde, das ist das Ergebnis der bolschewistischen Ordnung weniger Tage. Kinder und Kranke, Greise und Frauen sterben hungernd, den die Bauernschaft weigert sich, in das „Rattenhaus München“ Lebensmittel zu liefern. München steht vor dem Bankrott und dem Massenelend.

Die Schuld an diesen Zuständen kann die Regierung Hoffmann nicht ganz von sich abwenden. Eine schwächliche Nachgiebigkeit gegenüber den Unabhängigen und Spartakisten, zu der auch die Befassung des höchst zweifelhaften Kriegesministers Schneppenbach, der heute wieder neuen Hoffmann sitzt, zu rechnen ist, hat Bayern in den Sumpf geführt.

Wäge unser Land vor ähnlichen Erschütterungen bewahrt bleiben! Die Gefahr des Uebergreifens der bayrischen Vorgänge ist keineswegs gering. Und schon beginnt es auch bei uns an allen Ecken und Enden zu gären. Gewissenlose Hege sind wiederum am Werk und bentigen als äußeren Vorwand die Teilnahme württembergischer Truppen an den Kämpfen gegen die bayrischen Soldatinnen. Das Bürgerthum hat es noch in der Hand,

die Gefahr abzuwenden. Ihm erwächst die Aufgabe und die heilige Pflicht, Vaterland und Heimat gegen den verbrecherischen Wahnsinn landfremder Epistelen zu schützen und zu schützen.

Endlich muß doch mit diesen fortwährenden Unruhen Schluß gemacht werden. Wohin sollen diese Kämpfe um die Macht mit ihren unsinnigen Ausschüßungen führen? Unser Volk steht vor dem Ruin. Die Entwertung unseres Geldes schreitet unaufhaltsam weiter. Am 26. Januar galten in der Schweiz 100 Mark noch 60 80 Franken und heute erhält man für den gleichen deutschen Wert nur noch 37 Franken. Diese Zahlen zeigen mehr als Worte wie es um uns steht. — O armes deutsches Volk!

Wilson gegen Italien.

Paris, 28. April. W.B. Nach einer Neuentdeckung hat Präsident Wilson unter dem Titel „Erklärung in der adriatischen Sache“ eine Erklärung veröffentlicht in der es heißt:

Wir klärt auf die Wichtigkeit der Frage hoffe ich, daß folgende Erklärung zu einer befriedigenden Lösung beitragen wird: Italien trat in den Krieg auf Grund einer privaten Verständigung mit Großbritannien und Frankreich ein, die jetzt als Londoner Vertrag bekannt ist. Seither ist eine völlige Veränderung der Verhältnisse eingetreten. Viele andere Mächte haben sich, ohne von jener Vereinbarung zu wissen, am Kampfe beteiligt. Das österreichische Kaiserreich besteht nicht mehr. Verschiedene Teile jenes Reiches wurden als unabhängige Staaten eingerichtet, deren Freiheit wir ebenso begreifen wollen, wie unsere eigene. Außerdem wurde der Krieg dadurch beendet, daß Deutschland im Waffenstillstand auf gewissen Grundzügen vorgeschlagen wurde, die eine Neuordnung nach Recht und Gerechtigkeit mit sich bringen sollen. Auf dieser Grundlage wird der Friede mit Deutschland ausgeführt werden. Wir können nicht verlangen, daß der Friede mit den Staaten des ursprünglich österreichischen Kaiserreichs und mit denen der Balkangruppe nach anderen Grundzügen durchgeführt wird. Die Initiative zum Frieden bestand in dem ausdrücklichen Bekenntnis zu jenen Prinzipien. Wenn diese Grundzüge beibehalten werden sollen, so muß Italien als Aus- und Einfallstor für den Handel nicht Italiens, sondern Ungarns, Böhmens, Ruminiens und Süditaliens dienen. Welchen wir Finne Italien zu, so würden wir das Gefühl hervorrufen, daß wir den Hafen, der für alle diese Länder den Hauptzugang zum Mittelmeer bildet, in die einer Macht legen, von der er keinen integrierenden Bestandteil bildet. Zweifellos aus diesem Grunde wurde

Anna Wedekind.

Roman von Dr. Bruno Wagner.

17) (Wiederholungs verboten.)

Die Frau Balthasar schlug zwar in die herlich dargebotene Hand des Wirtens ein, aber sie rühte dabei unruhig auf dem Stuhle hin und her und blinzelte nach der Thür und sog die Luft ein um sich zu versichern, ob es auch nicht noch angeblich einen Mörder gäbe.

„Nun aber zur Sache, Johannes!“
Er nickte und lezte die weiße Stoffbahn auf Annas Schulter. „Deute Morgen ist Matthias Uble vor uns getreten und hat bei uns um deine Hand angehalten. Baltharanden? Bei uns, meine Tochter, weil er zuerst der Eltern Willen kennen lernen wollte.“

„Zum ersten Male hob das Mädchen den Kopf — mit einer fast tragischen Bewegung. „Und mich hat er nicht gefragt?“ sagte sie nur.

„Es gilt wie ein leichter Schatten über des Greises Antlitz. „Nicht mein Kind“, sagte er begütigend, aber er wird dich fragen, wenn wir mit dir gesprochen haben. Ober wollest du unsere Ansicht nicht hören?“

Er lächelte; da sprach sie auf und legte die Arme um ihn und lebte den Kopf an seine Wange. Die Frau Balthasar war ungeduldig aufgelaufen. „Ihr tut, als ob das etwas Überraschendes wäre, wozu es langer Überlegung bedürfte. Ich glaube, Anna hat über die Antwort, die sie dem Kandidaten geben will, schon lange nachgedacht.“

„Rot übergeflossen stand das Mädchen da. Ihr sanfter jungfräulicher Instinkt empörte sich gegen den Gedanken. Sie hatte wohl bemerkt, daß der Kandidat ihr eine größere Zuneigung entgegenbrachte, als vielleicht sonst ein junger Mann einem beliebigen jungen Mädchen. Aber ernsthaft nachgedacht hatte sie doch nie darüber, daß sie seine Frau werden könnte. Oder doch — es war ihr wohl gelegentlich eingefallen, daß ihm ein solcher Gedanke kommen könnte — noch als sie Hof „Rufe“ zusammen gelesen hatten. — Aber hatte sie ihn nicht immer kühl und abweisend behandelt? Hatte sie ihm ein Recht gegeben, so an sie zu denken? —

„Wahr — Mutter“, rief das junge Mädchen angstvoll hervor. „Ihr habt ihm meine Hand versprochen? Ihr wollt, daß ich „ja“ sage?“

„Nein, mein Kind, das muß dein freier Entschluß sein“, hörte sie des Vaters Stimme, die lelle und doch fast so feierlich klang, wie wenn er auf der Kanzel stünde. „Deine Eltern können nur sagen: Wir würden uns freuen, wenn wir dich an dieses Mannes Seite geborgen wüßten; denn er ist ein Mann nach unserem Herzen mit einer weichen, warmen Seele, mit geradem, verständigen Urtheile — keiner von den Großen am Welt, aber treu und fest im Glauben. Glückselig machen würde er dich gewiß, wenn du nur glücklich werden willst.“

Er zog sie an sich und küßte sie auf den Mund. „Und nun gehe auf dein Kammerlein, meine Tochter, und rede mit deinem Gott und mit deinem Herzen.“

Wie eine Lärmende stieg Anna die Treppe hinauf zu ihrem Zimmer. Aus dem offenen Fenster sah sie durch die gelbgrünen Blätter des Lindendbaumes, der draußen im kühlen Winde sich wiegte, in den blauen Oktoberhimmel hinauf, an dem die weißen Wolken wie gelächte Segel dahinfuhren. Sie war gar nicht so feierlich zu Mutter, wie die Eltern es zu glauben schienen — nur verworren, als sei auf einmal die ganze Welt eine andere geworden — und die Blätter und der Himmel und die Wolken nicht mehr dieselben, nach denen sie sonst Ausschau gehalten hatte an diesem Fensterplate.

Matthias Uble wollte sie heiraten. Das kam ihr so nüchtern vor — so prosaisch. Sie stellte sich den Mann vor, der um ihre Hand warb. Schön war er nicht, aber gut. Und wenn sie „ja“ sagte, dann blieb alles zeitweilig so, wie es bisher gewesen war — das Kirchdorf, die Wiesen ringsum, das Pfarrhaus, die Köchlein.

Und die Welt da draußen dachte sich so weit, und ihre Geheimnisse lasteten — und sie sollte für immer in der Enge bleiben, aus der sie sich hinausgerichtet hatte schon als Kind.

Und plötzlich felen ihr Henning Uhles lachende Augen ein. Sanftbar, daß ihr die immer einfielen, wenn sie sich die fremde Welt vorstellte, als lächelte diese Welt

ihre aus jenes Mannes Augen entgegen. Henning Uble! Was würde der sagen, wenn sie seines Bruders Weib würde? Wahrscheinlich würde es ihm sehr gleichgültig sein.

Und der Leutnant? Der sah sie auch in den Rahmen nicht hinein, in den das Bild ihres Lebens gekloppt war. Der würde in wenigen Wochen ganz gesund sein, und dann würden sie sich die Hand reichen zum Abschied — und er ging hinaus, wo Klang und Sonne lachte. Sie aber blieb zurück — Matthias Uhles Braut, und die Geduld mußte verborren in ihrer jungen Brust — und —

Sie schlug die Hände vor ihr Gesicht und schluchzte laut und herzbrechend. Sie hörte nicht, daß die Mutter ins Zimmer trat. Aber als die Frau Balthasar sie am Arme anrührte und ärgerlich sagte: „Dummes Mädchen, wer wohnt so heulen!“ — da warf sie sich weinend an der Mutter Brust, und es klang wie der Aufschrei einer Seele aus tiefer Not: „Bislang nicht, Mutter! Ich kann ja nicht — ich kann nicht!“ —

10. Kapitel.

Es war Winter gewesen, und man regte sich leise das erste Mal des kommenden Frühlings. Seit einigen Tagen waren auch auf den höchsten Stellen am Nordabhang des Dellergebirges, das als letzter Ausläufer der Bellerberge in das hannoversche Hochland hinaustritt, die spärlichen Flecken Sannes dahingehemmen. Aus Gräben und Bäche waren bis zum Rande gefüllt von dem zu Kalte geschlossenen Wasser.

Hinter hoher Gutsmauer wiegten sich auf sorgfältig angelegten Beeten gelbe und blaue Krokus und weiße Schneeglöckchen, und die Märzianne kühte wohlgefällig die biden harsigen Knospen an Blumen und Strauchern, die nur darauf warteten, die pralle Hülle zu sprengen und den Lenzesduft von Blütenweih und Blattgrün anzulegen.

(Fortsetzung folgt.)

nk
tatt
ige.
den, unser
ttle
d. ertragenem
Milde Primat.
Namen der
Schötte.
1/2 Uhr.
ige.
wogiarbe
Kutter, Groß
Kante
Teufel
am Sonntag
Anzeige ent
April 1919.
nd Teufel
Katharina.
„Linde“ mit
Rühlgamann.
derung
erkläre ich:
eine weisheits
führungen, die den
nd einer Wälschen
haben, (denn um
t wieder „köstlich
emann.
Bchen
und Geiff
Lebensmittel
hat abzugeben:
w. Geräte
r. 4
men
Bauer.
eber vorräthig bei
Zaiser, Buchbdr.
Nagold

Kauziges Gebirg
In der einseitigen Seite
gewohnt. Schließt aber
verer Mann bei einem
Streichung 16 Wo.
bei mehrmaliger
mitreihen Wabellg
Kreuzpreise 25.
Postschiffen
1178 Stuttgart.



Rumänien in den Londoner Vertrag nicht eingeschlossen, sondern...
London, 23. April. W.B. (Reuters.) In den italienischen Forderungen...
Paris, 23. April. W.B. (Havas.) Die Veröffentlichung der Note Wilsons...
Paris, 23. April. W.B. (Havas.) Nach der Veröffentlichung einer Note Wilsons...

Die Lage in München.
München, 24. April. Ueber die Zustände in München schreibt die „Tagl. Rundschau“: Die Finanzlage der Stadt...
München, 23. April. Richtig Leben herrscht am Dienstag schon in der Werkstätte im neuen Gymnasium...

Unpünktlichkeit der Feuerungszulagen. Eine für alle in staatlichen und städtischen Dienstleistungen...
Unterhambour. Am Donnerstag Abend fand ein Familienfest...
Aus dem hiesigen Württemberg.
Tubingen. Der hiesige Minister des Innern Dr. v. Reuber...

Tageseventsreisen.
Oberhessen.
Rattowitz, 24. April. W.B. Auf der Friedensmittele...
Sicherheitsvorkehrungen in Hamburg.
Hamburg, 24. April. W.B. In der vergangenen Nacht wurden durch 2000 Mann Volkswachtstruppen etwa 35 Straßenzüge in St. Pauli abgesperrt...

Uns Stadt und Bezirk.
Regeld. 24. April 1917
Bestätigt wurde die Wahl des hiesigen Polizeikommissars...
Von dem Bischof von Astenburg ist die katholische Kaplanei Unterhoben, Dekanats Hohen, dem Kaplanleutnant Josef Härkele verliehen worden.

Gottesdienste der Stadt Regeld.
Gang. Gottesdienst: Am Sonntag Quasimodogenfest, den 27. April 1/10 Uhr Predigt...
Kath. Gottesdienst: Donnerstags, 27. April 8 1/2 Uhr Feiern der Niederkammion mit Predigt...

Eichhorn.
Berlin. Die „Vossische Zeitung“ erzählt aus Halberstadt: Der frühere Polizeipräsident von Berlin, Eichhorn, wurde gestern nachmittag auf dem Bahnhof von Halberstadt durch die Kriminalpolizei verhaftet...

Truppenheimkehr. Am 18. und 21. April sind zwei Transporte (insgesamt 500 Mann) des 7. Landwehr-Division aus Döbeln und Großschönheim in Stuttgart eingetroffen...
Württ. Verluste. Verlustliste der Württembergischen in Bagin vom 20. April. Tot: Leutnant d. R. Müller, R. S. R. 17...

Die m. H. Landesversammlung hat gestern die dritte Lesung des Verfassungsgesetzes mit Ausnahme zweier Paragraphen, die heute beraten werden sollen, beendet.
Der Entwurf eines Feuerungszulagen-gesetzes, der 13,8 Millionen vorschlägt, ist der letzten Landesversammlung zugeworfen.



einen anderen
lagen. Eine
Personen
berandgerichte
en Frage der
fall betraf einen
einem Jahres-
hundertangebot
zu, das Ober-
ab mit der
außerordentlich
dung nur zur
weise für den
Abend nach
hauslicher und
und Kauterei
von Inter-
lungen und
trag.

Frankreich hat von Amerika eine Leiche von 30
Millionen Dollar erhalten.
Wittwahl. Wetter am Sonntag und Montag.
Nacht.
Der 14. April bringt überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West, der 15. überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West.

Antifisches.
Oberamt Nagold.
Sonntagsruhe im Handelsgewerbe u. in Apotheken.
Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Februar
des J. 19. — Reichsgesetzbl. S. 176 — hat die Wirkung
vom 1. April des J. an nachstehende Bestimmungen er-
lassen worden, auf welche die Bevölkerung der Ge-
werbetreibenden des Bezirks nachstehend besonders aufmerk-
sam gemacht werden.
Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und
Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden.
Die Polizeibehörde kann für sechs Sonn- und Festtage,
die höhere Verwaltungsbehörde für weitere vier Sonn- und
Festtage im Sinne, an denen besondere Beschäftigung eines
erwerbsfähigen Geschäftsvorganges erforderlich waren, die Ab-
sicht für einzelne Geschäftsvorgänge eine Beschäftigung bis zu
acht Stunden, jedoch nicht über sechs Stunden abends zulassen,
zuzulassen und die Beschäftigungsfunktion unter Beschäftigung
der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit
zulassen.
Für das Spedition- und das Schiffsmaklergewerbe
sowie für andere Gewerbebetriebe, soweit es sich um Ab-
fertigung und Expedieren von Gütern handelt, kann die
höhere Verwaltungsbehörde eine Beschäftigung bis zu zwei
Stunden zulassen.
Zur Geschäftsbetriebe der Versicherungsunternehmen
einschließlich der Vereine zur Versicherung auf Gegenseitig-
keit, der Versicherungsagenten und der Sparkassen finden
die Vorschriften der Gewerbeordnung über die Sonntags-
ruhe im Handelsgewerbe entsprechende Anwendung.
Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, für eine
Gemeinde oder für benachbarte Gemeinden mit mehreren
Apotheken an Sonn- und Festtagen oder während bestimm-
ter Stunden dieser Tage abwechselnd einen Teil der Apo-
theken zu schließen. Die Schließung kann bis acht Uhr
morgens des nächsten Tages ausgedehnt werden.
An den geschlossenen Apotheken ist an sichtbarer Stelle
ein Aushang anzubringen, welcher die zur Zeit offenen
Apotheken angibt.
Wird von dem Besitze der Schließung kein Gebrauch
gemacht oder bleibt die Apotheke an Sonn- und Festtagen

länger als sechs Stunden geöffnet, so müssen den pharma-
zeutischen Darstellungen für jeden Sonn- und Festtag,
an dem sie beschäftigt werden, ein Wochentag oder zwei
Freiwochentage hinzugegeben werden.
Festtage, an welchen Sonn- und Festtagen im Sinne
u. für welche Beschäftigung eine Beschäftigung im Handel-
gewerbe stattfinden darf, werden vom Oberamt, welches
auf Grund der Verfügung des Reichspräsidenten vom
10. des J. 19. — Staatsanz. Nr. 81 — hierzu ermächtigt
ist, nach Anhörung der Gemeindebehörden nach besondere
Bestimmungen erlassen und veröffentlicht werden.
Durch Art. 1 der obengenannten Verordnung der
Reichspräsidenten sind die bisherigen Vorschriften des § 105
b Abs. 2 Gewerbeordnung und alle Sonder- und Aus-
nahmsbestimmungen, die für die Sonntagsruhe im Handel-
gewerbe auf Grund des bisherigen § 105 b Abs. 2 u. 3
der Gewerbeordnung erlassen worden sind mit dem 1. April
des J. außer Kraft getreten. In früheren Bestimmungen
gehört die staatlichen Vorschriften der Gemeinden und
weiteren Kommunalbehörden sind die Verfügungen der
Oberämter, soweit sie zur Durchführung der Vorschriften
des § 105 b Abs. 2 und 3 Gew. O. ergangen sind. Weitere
Verfügungen behält sich das Oberamt vor.
Am 24. April 1919. König K. K.

Wittwahl. Wetter am Sonntag und Montag.
Nacht.
Der 14. April bringt überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West, der 15. überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West.

Gejucht
9000 Mark
auf 1. Juni gegen gute Sicher-
heit von schilfigem Geschäft-
mann.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle.

Nagold.
Ein Stehpult
mit Tisch und eine beige-
braune
Sitzbadewanne
zu verkaufen.
Gross J. Engel.

**Wolfs-
hündin**
mit Stehhorn ist mir
entlaufen.
Der etwaige Besitzer möchte
dieselbe gegen Belohnung
abgeben. Vor Ankauf wird
erbeten.
Freiz Müller, Schäfer,
Unterjettigen
O. H. Heintzberg.

Widberg.
Zu verkaufen:
1 geber Kinderwagen,
1 alter Blumenstisch,
1 Burg als Einbaum-
Sitzbank.
Angesehen Dienstag Nach-
mittag.
Donnan.

Wagen,
noch gut erhalten am 1. Mai
mittags 1 Uhr zu verkaufen.
F. Prof. Mehger,
Zula O. Nagold

! Leim !
von S. Weil, Copfingen
liefernd und erfindet im In-
teresse der Bezugscheine
Fr. Lutz.
Flechtenleiden
Dauerheilung. Reich-
patent. Postfrei gratis.
Sammlungspreis 2. X 52

Oberhaugstein.
Auf Grund richtiger Verfügung
kann am **Mittwoch den 20. d. M.**
nachm. 2 Uhr gegen gute
Verpfändung
1 Pferd, Fuchsstute,
ca. 8 Jahre alt, zur Versteigerung.
Zusammen mit beim Löwen.
Calw, den 25. April 1919.
Ohgemach,
Verichtsvollrät h. Amtsgericht Calw.

Walldorf.
Rotklee samen
hat abzugeben solange Vorrat.
Gottlieb Walz, Bauer.
U. verzeichnete sucht per sofort eine Horbe-
wanda feinstes.

Milchkuh
sowie eben außerordentlich oder einen letzten Kompf.
Ruhwagen gegen Bar.
Ludwig Schötle, Wildberg
Sofortige Caffee Nr. 144
Verkauft eine ältere
Mug- und Schaffkuh
(schwarz) sowie eine weiße noch neuere
Milchkühlapparat
500 l St. Kultur.
Milchsammler Schuler, Haiterbach.
Bildesingen O. H. H. H.
Wann Weizen verkauft ich nächsten Montag den
25. d. M. zu ei gute
Schaff- u. Kuhkübe,
letzter

2 Rindke, sowie
2 Ziegen mit Reigen.
Matthias Schmid, Händler.

Erbsen
Spezialfabrik
Carl Kaeble, Backnang
Spezialfabrik
für meiste, schneidende
Brannholz-Säge und
Spaltmaschine
sich aus Antriebe von
Drehmaschinen, Schrotmühlen
und sonstigen
— Motor-Parallelen getrieben.
Man verleihe auch Drehmaschinen.

Carl Kaeble, Backnang
Spezialfabrik
für meiste, schneidende
Brannholz-Säge und
Spaltmaschine
sich aus Antriebe von
Drehmaschinen, Schrotmühlen
und sonstigen
— Motor-Parallelen getrieben.
Man verleihe auch Drehmaschinen.

Wittwahl. Wetter am Sonntag und Montag.
Nacht.
Der 14. April bringt überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West, der 15. überaus milden Wind, Regen,
Wind aus West.

Prakt. Neuheiten
Nähmaschine
Nähmaschine, System für
alle Arbeiten an Stoff,
Schürze, Tisch, Bekleid.,
Schürze usw.
1 St. m. 3 Hob. u.
Geh. A 380, 3 St.
A 10, 10 St. A 28
W. Schuster
dreifache A 480
echte Schuster-
hämmer A 280
Keine Lichtnot mehr
mit unserem
Dauerleuchter
zu haben mit
Preys-vorleuchtungs- u. W. W. W.
Doppel, Einzel, u. St. A 2.00
Weggen, Stillleben, u. St. A 70
Drehstuhl 1 gr. Holz: A 1.60
Schub- u. gegen Regen durch
Neuhäuserindustrie, Stuttgart
Weinm. 40. Tel. 7861.
Wiederholer A 2.00, 2.00.

aus Mäuse u. Ratten
werden an einer aufstehenden
Junge durch die neuen
Maiske Mäusefänger
und **Rattenspege**.
Einfache Anwendung.
Kurz zu haben in **Stahl-Druckerei**
Fr. H. Gutkunst, Albstadt.

Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht milchert,
oder wenn sie nicht frisst und
nicht zunimmt, dann verlangen
Sie sofortige Auskunft von
G. Fr. Köbele,
Langenargen a. Bodensee. 102
Voll- u. Spezialmilch genau angeb.

Mostansatz mit
Zuckerstoff:
2 l. 1.00, 3 l. 1.50, 4 l. 2.00,
5 l. 2.50, 6 l. 3.00, 7 l. 3.50,
8 l. 4.00, 9 l. 4.50,
10 l. 5.00
ohne Zuckerstoff:
2 l. 0.50, 3 l. 0.75, 4 l. 1.00,
5 l. 1.25, 6 l. 1.50, 7 l. 1.75,
8 l. 2.00, 9 l. 2.25, 10 l. 2.50
ab hier, Verpackung 1/2 l. Glas,
1 l. Glas, 2 l. Glas, 3 l. Glas,
4 l. Glas, 5 l. Glas, 6 l. Glas,
7 l. Glas, 8 l. Glas, 9 l. Glas,
10 l. Glas.
C. Fr. Köbele,
Langenargen a. Bodensee. 102
Voll- u. Spezialmilch genau angeb.

Bettmässen
Bettmässen f. Herren und
Bettmässen f. Damen
Schuldenlos. Auskunststoff.
Sammlungspreis 2. X 404.

Ebershardt.
Hochzeitsfeier.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung bedehren
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 29. April 1919
in das Gasthaus zum „Dirch“ in Ebershardt
freundliche Einladung.
Friedrich Hau | **Katharine Braun**
Sohn des | Tochter des
Andreas Hau | + Andreas Braun
Baumw. |
Abgang 1/2, 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung
entgegenzunehmen.

Ruf's Kunstmoftanstalt
mit Heilbergschiff
u. mit 200 St. in 100 l. erprobter A 15 —, dann
Ruf's Heilbergschiff mit Jute, u.
zu 100 l. A 35.—
Viele Anerkennungen.
Robert Ruf, Heilbergschiff, Ellingen.
Reichsstadt, A 11, 1918
Senden Sie mir wieder 2 Hektol. Kunstmoft mit
Heilbergschiff und mit 200 St. in 100 l. erprobter
wie ich sehr gut den u. ges. Schichten Schneider, Bekleidungs-
Karlheim (Unt. Rh.) u. Dec. 1918.
Da uns das Ihre Kunstmoft hergestellte Ge-
treibe sehr gut gefällt und ich mich freuen möchte
bei Sie einige ich Sie freundlich, am liebsten Ihre
Fische Kunstmoft mit Heilbergschiff u. mit 200 St. in
ges. Karl Dr. Landenberg.
Wiederholer werden erachtet.

Neue Holzfässer
mit Eisenreifen, Deckel und Griff
1 Zentner Inhalt
zum Aufbewahren jeglicher Lebensmittel
wie Mehl etc., sauber, leicht, geruchlos, hat abzugeben:
Albert Friebel, landw. Gebrüder
Ludwigsbürg, Albstadt. 4.

Gebetbücher
empfehlen **G. W. Jaifer, Nagold.**
Frauen
erhalten im
Büchlein mit
Schrift von
Speyer
Müllers
Tropfen
N. 10 Mark
N. 10 Mark
St. Raub
Sanitätsrat
Medico
Nagold
Karlstr. 27
Gebetsbücher
empfehlen G. W. Jaifer, Nagold

Sichtleidende
und
Rheumatiker
haben durch Büblers Na-
turmittel von ihren Qualen
u. Beschwerden befreit werden.
Fortällig:
Dirch-Apotheke, Ellingen,
Apotheke Nagold, Albst.
Hauptvertrieb:
Jakob Bühler, Urach,
Wp. 22 (W. 1919).

Knaben- u. Männer-Anzüge

sind eingetroffen, sowie

Arbeitshosen und Juppen
Chr. Theurer, Herrenkleidergeschäft.

Nähmaschinen

(erstklassige deutsche Fabrikate)

System Lang-, Schwing-, Ring- u. Rundschiff.
 Mit Eisengestell oder mit modernem Holzgestell.
 Schönste Auswahl. Weltgehende Garantie. Mäßige Preise.
Friedrich Herzog, Calw,
 Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte.

Käse- u. Butterformen

aus Holz.

sowie Käseformen aus verzintem Weißblech
 jedes Quantum preiswert abzugeben.
Albert Friebe, landw. Geräte
 Ludwigsburg, Alleestr. 4.

Kug- u. Brennholz-Verkauf.

der Stadtgemeinde Nagold am Montag den 28. April abends von 5 Uhr an:
 2 Bapp-ist. 1 6 m lg. 0,54 Fm. bzw. 0,42 Fm. und 2 Partien Brennholz am Emminger Weg bei der Seifenfabrik, sowie 1 Kasten- und 1 Kistenholz-Partien an der Volkmarter Straße.
 Inauguralverkauf bei der Seifenfabrik Kaufinteressenten sind eingeladen.

Pferdverkauf

am nächsten Montag morgens 8 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold. 3. und 4. Pferd kommen auf den Ehrens.

Nagold.

Männerhosen Burschenhosen

Friedensware
Hermann Reichert.
 Ein noch neues, doppeltes

Jagdgewehr

(Stiftensystem)
 mit vorzüglich. Schutzleistung
 jetzt dem Verkauf aus.
 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Fahrrad

bereits neu, mit toller Bereifung
 zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Kleines Haus mit Garten zu kauf. od. Wohnung zu mieten gesucht

1. 2 Pers. Gem. auch in Pacht unter N. 2297 an Seifenstein u. Fogler A. G., Stuttgart.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. ehem. Kriegsteilnehmer u. -hinterbliebenen.

Ortsgruppe Wildberg.
 Sonntag 27. April abends 8 Uhr im „Schwarzwald-Lichtbildervortrag“ von Herrn Ingenieur Speidel über „Konstantinopel und Kleinasien in Wort und Bild“. Die Kameraden von hier und Umgebung, oder auch die sonstige Einwohnerschaft wird höflich um zahlreichem Besuch gebeten.
 Eintritt frei! Kinder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand Schuster.

Statt Karten.

Luise Stein
Dr. Christian Betsch,
 Oberreallehrer

zeigen ihre Verlobung an.

Heidenheim. Cannstatt-Effringen.

April 1919.

Nagold-Mühlhausen a. d. Würm.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 27. April 1919

stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum „Rohr“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Christian Harr & **Marie Harr**

Sohn des Johann Martin Harr & Tochter des Gg. Hahberger, Landwirt Tagelöhner in Nagold. in Mühlhausen a. d. W. Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 1. Mai 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Röhle“ in Emmingen freundlichst einzuladen.

Ferdinand Strienz & **Katharine Huber**

Sohn des Ferd. Strienz, Arbeiter in Emmingen. & Tochter des Friedrich Huber, Bauer in Emmingen. Kirchgang 1/2, 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Sulz.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 29. April 1919

in das Gasthaus z. „Aron“ in Sulz freundlichst einzuladen.

Johannes Proß & **Rosine Riensle**

Schuhmacher & Tochter des S. d. + Joh. Riensle, Martin Riensle, Schäfer Weber in Sulz. in Sulz. Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Sozialdemokratischer Verein Nagold.

Heute Samstag 26. April abends 8 Uhr findet im Traubenjaal hier eine

öffentliche Versammlung

statt, wozu sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie sonstige Freunde unserer Sache eingeladen sind.
 Ref. A. Gieseke, Mitglied der Landesversammlung, wird über das Thema:

1. Tätigkeit der Landesversammlung,
2. Gemeindegewahlen

sprechen.

Mit Parteigrüß!

Vorstand: Schiegl.

Sozialdem. Verein Ebhausen.

Sonntag den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr findet im „Ewigen“ eine

Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde der Partei freundlichst eingeladen sind.

Da Wichtiges zu erledigen ist, wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Keiner darf fehlen.

Der Einberesee.

Sulz O. Nagold.

Meiner werien Rundschaft zur Kenntnis, daß meine

Wirtschaft z. „Lamm“

ab 1. Mai bis auf weiteres geschlossen ist.

Jakob Dengler Witwe z. „Lamm“.

Nagold.

Großes Tapetenlager

sowie Rest-Tapeten empfiehlt

L. Grüniger, Sattlerstr.

Starken Nähfaden zum Handnähen solange Vorrat bei Obigem.

Beamten-Schule Oberndorf a. Neckar

vermittelt Damen und Herren eine höhere Allgemeinbildung sowie kaufmännische und fachliche Ausbildung zum Eintritt in den Verwaltungs- und Verkehrsdienst.

— Stellenvermittlung. — Prospekt Nr. frei.

Heirats-Gesuch.

Wittwer, 37 Jahre alt, mit 2 Kindern, Witt u. Metzger, sucht auf diesem Wege eine tüchtige Dame von 25-35 Jahren, welche Lust und Liebe zu einem Geschäft und Kindern hat, kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat. Nicht beoorgt. Antzge unter N. P. 230 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wildberg.

Verkauf am 1. Mai

1 Viehtransport-Wagen

mit Federu, Zwispänner, auch geeignet als Pflügen-wagen.

Ebenso einen gut erhaltenen

Leiter-wagen.

Karl Roller, Metzger.

Möbelschreiner.

Einige Arbeiter auf Möbel können einreten.

Fr. Gabel, Schreinermeister.

Suche auf 15. Mal ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

für kleine Landwirtschaft in sehr gutes Haus, zu kinderlosem Ehepaar. (Bauern-tochter bevorzugt.)

Gest. Offerte mit näh. Verhältnissen und Lohnangabe unter N. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Aufgabe der Oekonomie

vermietet keine ganze Scheuer

in 1 oder in 2 Teile. Eine ganzhalbe

Zutter schneidmaschine

sowie ein leichtes

Güllensaß

für Einspäner verkauft
 Gotlob Pirth.

